

Hallische Zeitung

im G. Schweich'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts verkauft.
Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die halbjährliche Beilage des Hallischen Couriers werden nach dem Tarif im Lokal-Anzeiger vom 15. April, für die zweimonatliche Beilage des Hallischen Couriers nach dem Tarif im Lokal-Anzeiger vom 15. April, für die zweimonatliche Beilage des Hallischen Couriers nach dem Tarif im Lokal-Anzeiger vom 15. April, für die zweimonatliche Beilage des Hallischen Couriers nach dem Tarif im Lokal-Anzeiger vom 15. April.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweich'scher Verlag und Druck. — Für die Redaktion verantwortlich: H. Schweich in Halle.

N^o 235.

Halle, Sonnabend den 8. October. (Mit Beilagen.)

1881.

Das Drei-Kaiser-Bündniß und die orientalische Frage.

Vor wenigen Tagen trat die „Times“ mit einem Vorschlag zur Aufhebung der Einigkeit hervor. Derselbe erzählt die Berliner Correspondent bestellenden Blätter, daß Fürst Bismarck mit diesem Projekte vollkommen einverstanden sei. Der deutsche Kaiser habe schon in den intimen Circeln des Congresses die Aenderung gethan, daß die Balkan- und Ostsee- und Rußland-Verträge, Frankreich in Tunis, Tripolis und Marokko seinen Antheil zu suchen habe und England für den Entzug des Bosporus in Egypten Entschädigung finden werde. Die Orient-Frage sei also im Princip schon längst als gelöst zu betrachten, und es gelte gemeinsamer nur, die Detailbestimmungen des Bündnisses der praktischeren Durchführung festzusetzen.

Man mag diese ganze Discussion als eine müßige hinstellen, aber es ist gewiß ein unerwartetes Zeichen, daß die große Frage, von welcher die Ruhe Europas abhängt, und sei es auch nur zum Besuche einer „akademischen“ Versammlung, aus dem Schlafe emporgewacht wird. So lange sich Rußland auf dem Hofrischemel befindet, ist es weder der Diplomatie noch der Publicistik ein, von einer neuen Aufstellung der östlichen Streitfrage zu sprechen. Deutschland und Oesterreich scheinen dem Panislamismus gegenüber die Rolle der europäischen Genbarmerie übernommen zu haben; sie leisten gleichsam Bürgschaft dafür, daß die aggressive Vormacht den Frieden des Welttheils nicht stören werde. Nun ist das Garenreich von diesem Druck befreit; es hat durch die Danziger Entree den Zauberkreis gebrochen, in welchem es seit drei Jahren eingeschlossen war. Diese Verbindung zeigt bereits ihre Consequenzen; die Aera der patriotischen „Vertimmungen“ knickt sich in der Discussion abenteuerlicher Projekte an und die öffentliche Meinung muß sich wieder mit dem Schattenbild der militärischen Promenaden und Parallel-Occupationen beschäftigen, durch welche das verfloßene Jahrgang so lange in Nöthen gehalten wurde.

Wird leichtem Herzen läßt sich der Satz niederschreiben, daß die Balkan-Panislamie als gemeinsames Dönnem Oesterreichs und Rußlands zu betrachten sei. Aber selbst dem gewichtigsten Diplomaten würde es nicht gelingen, auf der Karte des Orients mit dem Reichthum die Linie zu ziehen, die die Machtphäre der beiden Concurrenten und ihre Ansprüche beiderseitig abgrenzen vermöchte. Wenn Rußland die Rosenkränze Rumeliens und die weltbeherrschenden Punkte des Bosporus erhalte, würde Oesterreich in den besetztesten Albanien und einigen ägäischen Inseln zweiter Klasse nur eine sehr unangenehme Compensation erblicken. Der neue Drei-Kaiser-Bund, wenn er überhaupt entstehen sollte, würde sich also, wie vor dem letzten Türkenkrieg, nur so lange erhalten, bis es gälte, die „wissenschaftliche Grenze“ zwischen den beiden Rivalen zu fixiren. Sind sich doch die befehligen Staatsmänner vollkommen klar darüber, daß diese Linie nicht mit dem Nothfist am grünen Tische, sondern mit Blut auf dem Schlachtfelde gezeichnet werden müßte.

Der Sohn des Eberwirts.

Kriminal-Novelle von Karl Zastrow.

(Fortsetzung.)

Der junge Mann atmete tief auf. Seine Augen leuchteten. Er warde sich an die Gruppe der Polizisten mit den Worten: „Sie werden Ihre volle Aufmerksamkeit darauf zu richten haben, daß der Verbrecher die diesseitige Stadt nicht verläßt. Beobachten Sie die Zugänge zum Bollwerk und dem Bahnhof. Wir werden in der Bahnhof-Restaurations wieder zusammen treffen.“

Er winkte dem hageren Manne, ihm zu folgen, und Beide verließen den Perron, um den Weg nach dem Drei-Anker-Hotel einzuschlagen.

Auf dem dumpfen gewölbten Stur desselben trat ihnen der Oberkellner mit der blendend weißen Serviette über dem Arm entgegen: „Sie wünschen, meine Herren?“

„Einer Dame die Aufmerksamkeit zu machen, die vor zwei Stunden mit dem Berliner Zuge eingetroffen und in Ihrem Hotel Quartier genommen hat.“

Der Oberkellner nickte. Er blieb vollständig unbefangen. Er mochte die beiden Männer, in deren Vorherrschen nichts die politische Amtswürde verriet, für Angehörige der Dame halten. Das Drei-Anker-Hotel ertrug die besten Renommés. Es war niemals vorgekommen, daß Personen von zweideutigem Ruf oder dummeligen Orgeln in demselben Aufenthalt genommen hätten! Mit einem Wüte, einen Augenblick Bedacht, meine Herren! schritt er in das Restaurationszimmer zurück und meldete nach wenigen Sekunden mit dem aufgeschlagenen Fremdenbuche wieder:

„Frau Rosine Josefine Elisabeth Esbert aus Berlin,“ bemerkte er ruhig, mit dem Zeigefinger auf die letzte Zeile deutend, „die Dame wohnt auf Nr. 15. Soll ich die Herren anmelden?“

Noch ist es nicht ausgemacht, ob das Garenreich auch zu Oesterreich in ein wirklich freundschaftliches Verhältnis zu treten wünscht. Wenn dies der Fall sein sollte, dann könnte die österreichische Diplomatie nur einer solchen „Entente“ zustimmen, die sich streng auf den Rahmen der europäischen Verträge beschränkte. Mit einem Rußland, welches die Interessen seiner Nachbarn und die Ruhe des Welttheils achtet, kann und wird Oesterreich in Frieden und Eintracht verkehren. Was Oesterreich aber nicht acceptiren kann, das ist die Bundesgenossenschaft eines Rußlands, das sein Lebens-Princip in der Vernichtung aller bestehenden Machtverhältnisse, in einer Politik der geheimen Absmachungen sucht. In Serbien und Bosnien, die selbst nach russischer Anschauung in die Machtphäre der habeburgischen Monarchie fallen, betreiben die Agenten des Panislamismus heute eifriger als je das Geschäft der Aufzählung, und General Zanatelli, der bloß einmal in seinem Leben die Wahrheit gesprochen haben soll — es ist über diesen merkwürdigen Fall nichts Authentisches bekannt — würde ganz der Mann dazu sein, am Wiener Ballpalee einen Freundschafts-tractat mit Oesterreich einzugehen, und gestützt auf diesen Drief gleichzeitig in Belgrad, Varna, Soghie und Cetinje geheime Bündnisse gegen Oesterreich abzuschließen. Im Interesse Rußlands liegt es, die Orientfrage wieder in Fluß zu bringen, und Rußland hat auch das Mittel in der Hand, seine Pläne jeden Augenblick ins Werk zu setzen. Noch hat die Türkei die Kriegensüßigkeiten an Rußland nicht abgetragten, und Herr v. Kowloff hat vor Kurzem in Konstantinopel Erörterungen begonnen, die nach russischem Belieben in sehr ernsten Verlauf nehmen können. Für Deutschland und Oesterreich aber ist es eine Frage von großer Bedeutung, daß die Lösung der östlichen Streitigkeiten auf den friedlichen Wettkampf der Cultur beschränkt bleibe, der naturgemäß zu Gunsten des Deutschthums und gegen den Islamismus ausfallen muß.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 6. October. Die österreichisch-ungarische Zollconferenz hat gestern ihre Beratungen fortgesetzt. Dem Fremdenblatt zufolge wäre der größte Theil des Zolltarifs bereits erörtert und von allen Seiten die Nothwendigkeit konstatiert worden, die Zolltarife für die aus Deutschland in größeren Quantitäten eingeführten Artikel entsprechend zu erhöhen.

Paris, 6. October. Die durch die Zeitungen gegebenen Gerüchte über eine Demission des Vorkämpfers Grafen St. Vallier in Berlin werden von bestimmiertem Seite für vollständig unbegründet erklärt.

Rom, 6. October. Der Papst empfing heute den in Varna akkreditirten englischen Gesandten White und beabsichtigt demnach, daß die hier eingetroffenen argentinischen Pilger zu empfangen. Der Empfang der großen italienischen Pilgergesellschaft auf den 16. d. festgesetzt. Die Pilger werden gruppenweise das Grab Pius IX. besuchen. Der in einer Specialmission aus

„Ist nicht möglich!“ erwiderte Sternberg ruhig, „wir werden erwartet.“

„Eine Treppe links das letzte Zimmer!“ ergänzte der Oberkellner, schritt aber gleichwohl den Besuchern voran, um das Zimmer genau zu bezeichnen.

Sie standen bald vor der Thüre, welche auf oswalem Porzellanstühle die Nr. 15 trug. Sternberg klopfte an, aber er wartete vergeblich auf eine Antwort. Kein Laut drang aus dem geheimnißvollen Zimmer. Der junge Mann klopfte stärker, aber Alles blieb still.

Der Kommissar prüfte den Messingbrüder des Schlosses, allein der Mechanismus gab nicht nach. Die Thüre blieb verschlossen. Sie war von innen verriegelt.

Die beiden Besucher wechselten einen raschen Blick des Ginerständnisses, dann schlug der Kriminalbeamte mit der Faust gegen die Thüre, doch es durch das ganze Haus dröhnte. Der Lärm lockte den Wirth und andere Hotelbedienten herbei; Sternberg nahm Herrn Wodler, den Wirth, bei Seite und weichte ihm mit kurzen Worten in den Zweck seiner Sendung ein.

„Das hab' ich mir ja gleich gedacht, daß diese Person eine Abenteuerin, eine Spießbübin ist!“ rief der Wirth, der den Kopf vector, „so etwas muß mit passiren, mir... ich schreie nicht todt, wenn das Renommé meines hochachtbaren Hauses —“

Sternberg schenkte den Zeremonien des Hotelbesizers nicht die geringste Beachtung. Er deutete mit dem Zeigefinger auf die in der oberen Hälfte der Thüre befindliche unerschöpfliche Glasfüllung und unterbrach Wodlers Redeerguss mit den gebieterischen Worten:

„Die Füllung wird heruntergeschoben sein und man wird dann einen Blick in das Zimmer werfen können. Ich bitte darum!“

Den energischen Worten des jungen Mannes war kein Widerstand entgegenzusetzen; denn jeder Einzelne lächelte, daß es sich hier um die Wahrung eines entsetzlichen Geheimnisses handelte. Eine Woge brachte eine Holzbank. Der Oberkellner sprang hinaus und bewirkte mittelst eines Druckes auf

Urquag hier eingetroffene Minister des Auswärtigen, Bordenau, ist vom Kardinal-Staatssekretär Jacobini empfangen worden.

Petersburg, 6. October. Das Journal de St. Petersburg schreibt: Indem wir uns an die offiziell bekannt gegebenen Erklärungen von Staatsmännern halten, glauben wir, daß die Ausfredertaltung des Status quo im Orient und des Friedens in der Welt deren wahres und alleiniges Bestreben ist und daß, wenn behüßigt Egyptens oder anderweit Schwierigkeiten entstehen sollten, man dieselben durch das Einvernehmen der Mächte und nicht durch Abenteurerlichkeiten lösen würde von der Art, wie solche neulich die „Times“ bereigte.

Wlarsch, 6. October. Die Fürstin Josefine von Hohenzollern, die Mutter des Königs, wird heute von Schloß Sinaia hier erwartet. Dieselbe wird hier einen 14tägigen Aufenthalt nehmen. Von der Stadt Wlarsch und den Behörden wird der Fürstin ein glänzender Empfang bereitet. Die Hauptstraßen der Stadt sind bereits festlich geschmückt.

Konstantinopel, 6. October. Nach einem in dem „Balk“ veröffentlichten offiziellen Communiqué wurde die Entscheidung Ali Fuad Paschas und Ali Nizam Paschas nach Egypten durch die Nothwendigkeit veranlaßt, im Einvernehmen mit dem Kheive eine Untersuchung über die von einem Theile der ägyptischen Armee gegen gewisse Earbe erhobenen Beschwerden einzuleiten. Fuad und Nizam werden nach ihrer Rückkehr Bericht erstatten. — Dasselbe Communiqué erklärt die Nachricht des Journals „Stambul“ von der Abreise Halim Paschas nach Egypten für unbegründet.

— Die hier in französischer Sprache erscheinenden Journale veröffentlichten ein offizielles Communiqué, in welchem es heißt, der Kheive habe die Porte benachrichtigt, daß der jüngste Zwischenfall erlosch. In Anbetracht des Umstandes jedoch, daß die Porte der Erhaltung der öffentlichen Ordnung in Egypten und der ungeklärten Aufrechterhaltung der Bestimmungen des salischen German die größte Wichtigkeit beilege, sei durch ein Verbot des Sultan die Entsendung einer aus Ali Nizam Pascha und Ali Fuad Pascha bestehenden Mission nach Egypten verfügt worden, damit diese gegenüber dem Kheive der Befriedigung des Sultan über die Maßnahmen der Vorkasbeörden zur Erhaltung der Ordnung Ausdruck gebe und von den Anknüpfungen der Porte über die wichtige Frage betreffend die kauernte Sicherung der Ruhe in Egypten Mitteilung mache.

Kairo, 6. October. Oberst Arabi Bey ist, nachdem er persönlich die Befehle des Kheive eingeholt und sich von demselben verabschiedet hatte, mit seinem Regimente nach Dnaby abgegangen.

New-York, 5. October. Die republikanische Conventione des Staates New-York trat heute zusammen und wählte mit großer Majorität den Senator Miller, dessen Wahl von den Anhängern Confling's bekämpft wurde, zum Präsidenten. Diese Wahl gilt als ein Beweis dafür, daß die Antrengungen Confling's, die politische Suprematie wieder zu erlangen, gescheitert sind. Miller hielt eine Ansprache in verhältnißmäßig

eine verborgene Feder das Herabgleiten der trüben Glasplatte. Dabei konnte er sich nicht verlagern, einen raschen Blick in das Zimmer zu werfen, allein mit einem ebenso hastigen: „Was ist denn aber das? Das Zimmer ist ja leer!“ sprang er wieder zur Erde.

„Das Zimmer ist leer,“ lang es von allen Seiten. „Das ist unmöglich!“ rief der Wirth und fuhr sich verzweiflungsvoll in die Perücke.

„Unmöglich,“ versicherte der Kellner mit freiemem Gesicht. „Es kann keine Person das Haus verlassen, ohne daß wir es gewahren!“

Sternberg war mit seinem gewohnten ruhigen Lächeln auf die Dank geblieben. Ein großes lares Auge erfasste mit raschem Ueberblick jede Einzelheit des Zimmers.

„Es ist allerdings Niemand im Zimmer,“ bestätigte er in einem Tone, aus welchem bereits die volle Sicherheit der glücklichen bewirten Orientierung lang, „allein auf dem Tische liegt ein Brief, von ein weiteren Aufschluß geben dürfte.“

Es war jetzt eine Kleinigkeit, das Zimmer von innen zu entriegeln. Die beiden Beamten traten ein. Alle übrigen Hausbewohner, der Wirth nicht ausgenommen, wurden bedeutet, noch zurück zu bleiben.

Es lag allerdings ein Brief auf dem Tische, welcher jedoch durch sein ein wenig zerlittertes und beschmutztes Aussehen bewies, daß er bereits eine Zeit lang herumgetragen worden sei. Unter demselben lag eine Visitenkarte und ein Geldstück. Auf der Karte war in lateinischen Schriftzügen der Name Josefine Esbert sichtbar. Sternberg nahm das Schreiben und betrachtete aufmerksam die zwar leserlichen, doch ein wenig steilen Schriftzüge. Sie verriethen eine Frauennach und die Aufschrift lautete:

„An den Geheimsekretär im Finanzministerium, Herrn Simon Avenars in Berlin.“

Er wandte mechanisch den Brief um. Derselbe war nicht verschlossen, und als er ihn rasch auseinander gefaltet, lag er Folgendes:

Sinne, in welcher er zur Unterstützung des Präsidenten Artur, über den er sich rühmend aus sprach, aufzuziehen. Artur, Republikaner, wurde zum Senator für Rhode-Island gewählt.

Tagesordnung im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)
Oesterreich. Die Verhandlungen der österreichisch-ungarischen Zollconferenz nehmen nicht allein die Aufmerksamkeit aller unserer Kreise in Anspruch, sondern finden auch in hohem Grade die Beachtung des Auslandes, welches an dem Resultate dieser Verhandlungen in hervorragendem Maße beteiligt ist. Wie das Wiener „Fremdenblatt“ erzählt, wäre der größte Theil des Zolltarifs in den zwei Sitzungen, welche bisher stattgefunden, bereits erledigt und von allen Seiten die Nothwendigkeit betont, die Zollsätze für die aus Deutschland in größeren Quantitäten eingeführten Artikel entsprechend zu erhöhen. Diese Steilungsmaßnahme kann nach Allem, was man über die Verhandlungen der handelspolitisch maßgebenden Persönlichkeiten in Oesterreich-Ungarn gehört, nicht überflüssig. Leider stehen dem deutschen Handel durch diesen Ausgang unliebsame Beschränkungen und Hindernisse bevor. Die Regierung hat in Dalmatien Maßnahmen getroffen, welche darauf schließen lassen, daß die Heranziehung der kroatischen zur Leistung ihrer Militärpflichtigkeit zu Ereignissen führen könnte, welche ein Einbrechen der Regierung mit Waffengewalt für unabweislichen Folge haben müßten. — Schloß Vittoria wird wie verlautet nicht etwa für den heiligen Vater renovirt, sondern stellt als Wohnsitz für bevorstehenden Winter für die Erzherzogin Stephanie eingerichtet werden.

England. Während dem W. T. B. telegraphirt wird, daß die egyptische Frage auf friedlichem Wege gelöst werde und daß England von der türkischen Erklärung betreffs der Entsendung von Kommissarien nach Kairo befriedigt sei, wird anderweitig bestimmt berichtet, daß England sich mit dem Sultan angeordneten Entsendung türkischer Kommissare nach Egypten nicht einverstanden erklärt. Lord Cromwell'schlechte eine Note nach Konstantinopel, in welcher erklärt wird, obgleich England des Sultans Suezkanalrechte nicht einschränken möchte, können doch schwere Bedenken wegen der Mission der türkischen Kommissare nicht überhört werden, weshalb der Sultan an besten thun würde, dieselben scheidlich bald zurückzuführen. — Der Kaiser Augustus Pascha stand gestern vor dem Götter-Palaisgericht in Gailburg. Derselbe war im Besitz einer Kupferplatte zur Anfertigung der deutschen Reichswehr-Noten beauftragt worden. Ein Erbauer Namens Gernar Connor hat aus, daß der Angeklagte ihn wiederholt zu veranlassen gesucht habe, falsche Noten im Betrage von 120000 Mark herzustellen. Bei dem Angeklagten gefundene Briefe lassen auf ein ausgebeutetes Komplott auf dem Beslande schließen. Die Verhandlungen wurden auf eine Woche vertagt.

Italien. Eine Deputation römischer Bürger überreichte dem Papste eine Petition und Petitionskarte mit 26000 Unterschriften gegen die „Schändung der Leiche Pius des Neunten.“ Papst Leo befragte in seiner Ansprache die schimmern Zeiten, denen aber auch Abschlüsse werden müßte. Die Unmöglichkeit der Räder lobten, ermahnte Leo dieselben sich in den Schranken des Gesetzes zu halten. Das Papst Leo in tiefer Rede droht, Rom zu verlassen, wird in Abrede gestellt. — Dem „Moniteur universel“ zufolge schafft der Papst Kohlenarbeiten in Rom? Schiffe wegenweise zum österreichischen Besatzen in Wien?

Äthen. Der Siegen des Emirs Abdurhaman über seinen Nebenbuhler Gub Khan hat beklagenswerthe Graufamkeiten zur Folge gehabt, und namentlich die Stadt Kanabazar hat die Traue, mit welcher sie an Gub Khan, mit blutigem Schreden büßen müssen. Nachdem der Emir durch den Verrath der tabulischen Regimenter gefesselt hatte, übergab er, wie die Times mittheilt, die Dörfer in der Umgebung der Stadt seinen Truppen zur Plünderung bis zum 24. September. Am Freitag, 23. September, bezog er sich nach der großen Moschee, um daselbst seine Gebete zu verrichten, und fand dort an der Thür einen Aufzug angeschlagen, unter welchen 11 der vornehmsten Mollas ihre Siegel gesetzt hatten und worin alle Wufelmannen angeordnet wurden, einen Glaubenskrieg gegen ihn als einen Verbündeten der Ungläubigen und darum selber Ungläubigen zu führen. Darüber war er sehr entrüstet, und da er fand, daß mehrere der Mollas, welche dem Aufzug unterliegend hatten, sich in einem Heiligthum in dem benachbarten Schrein der Klitoris-Schärif — so genannt, weil er den Mantel Adamoms enthält — versammelt hatten, bezog er sich dahin und ließ sie sich vorführen. Zwei gaben ihm in Erwidrung auf seine Fragen folgende Antworten, worauf er seinen Zorn zeigte.

„Aber Bruder!

Wie Du siehst, habe ich Deinen Wath beschloß und die kleine Reife, die mich nach Deiner Absicht zertrouen sollte, angetreten. Ob ich wieder erhe, weiß ich nicht. Weir als je bin ich mein's Lebens überdrüssig, und ich hätte beinahe sicherhaft nach einer Selbsterlöschung, die ich nicht zu werfen. Weidlich ist dies der letzte Brief, den Du von mir erhältst. — Ähne mir nicht, wenn Du eines Tages in den Zeitungen lesen solltest, daß die Leiche Deiner unglücklichen Schwester irgendwo an's Land geschleppt wurde. Ich kann nach dem entsetzlichen Schicksalsfalle, der mich betroffen, nicht länger leben. Bede also für mich und fluche nicht meinem Vordenken. Gräße Deinetwegen, die mir eine aufrichtige Theilnahme, eine freundliche Gefinnung bewahrt haben und verfüge über meinen Nachlaß bis Du willst.

Der Himmel reichte Dich in seinen Schutz und laß Dich so glücklich werden, als Du es bei einer Braut und Herzengüte verdienst.

Deine unglückliche Schwester Josephine.

Der junge Mann überlaß den Brief mehrere Male. Er unterwarf die eigenthümliche Fiktüre nur, um funend vor sich hinzujucken und immer und immer wieder den Kopf zu schütteln. Wo war der Ariadnefaden, der ihn aus diesem Labryrith leitete? . . .

Er wußte den Wirth herein und befehligte ihm das auf dem Tische liegende Geld mit den Worten: „Hier, Herr Wobler, Gier Gist war immerhin ehrlich genug, um mich mit der Rede durchzubrennen!“

Der Wirth betrachtete das Geldstück mit einem kühlen Blicke, worauf er es in die Tasche schob mit den Worten: „Rechnmal so viel weis ich verlieren, wenn die unangenehme Gesellschaft nicht in meinem Hause passiert wäre!“

Sternberg wachte sich nach dem Oberstener zurück mit der Frage: „Sie sind fest überzeugt, daß die Dame das Haus auf dem gewöhnlichen Wege nicht verlassen hat?“

„Ich will meinen Koffz darauf wetten!“ (Fortsetzung folgt.)

hieb und befaß, daß beide zu Tode banjonnetirt würden. Dies geschah sofort, und die Leichen wurden von Fieber durch einen benachbarten Kaufhof geschleppt und öffentlich ausgestellt. Die andern Mollas kamen mit einer G-Höhe davon.

Deutsches Reich.

Berlin, den 6. October.

Die Prot.-Corr. bringt einen längeren Artikel anlässlich des Geburtstages der Kaiserin, dessen Inhalt also lautet: „Unsere Kaiserin hat am 30. September ihr siebenzigstes Lebensjahr zurückgelegt. Das gesammte deutsche Vaterland nahm an diesem Geburtstages die doppelte Anteilung: mit den aufrichtigsten Wünschen für das fernere Wohlergehen der geliebten Bundesmutter vereinigten sich banterliche Gebete für Gottes Gnade, welche die hohe Frau von langen schweren Leiden genesen ließ und zu neuen Kräften führte. Das preussische und deutsche Volk hätte mit inniger Theilnahme den Verlauf der Krankheit, welche die Kaiserin zu überleben hatte, verfolgt. Gerade in diesen schweren Tagen zeigte sich, wie sehr die Nation in ihr nicht nur die Lebensgefährtin unsers Kaisers, sondern vor allem die immer bereitete Helferin und Wohlthäterin verehrt, welche an der Spitze der Nation ein frommes Deutschland in den Werken miltärischer Liebe und Hürsorge für die Armen und Kranken, für die Hülfbedürftigen im Frieden, sowie für die Opfer des Krieges mit leuchtendem Beispiel voranführt.“

Der „Reformator Romano“ verläutet offiziell, daß der Heirathsvertrags des Herzogs Paul von Mecklenburg mit der Prinzess Winißgräg erst erteilt wurde, nachdem der Herzog auf die Verpflichtung einer katholischen Kinder-Erziehung eingegangen war. Die Ehe wurde dann katholisch eingetragt.

Die von der „Kreuzzeitung“ vor einiger Zeit gemachte Mittheilung von einem demnachst bevorstehenden, vorübergehenden Besuche des Fürsten Bismarck in Berlin, von wo aus er sodann nach Friedrichshagen überseelel geht, wird in sonst gut unterrichteten Kreisen als unzutreffend bezeichnet. Wenn der Reichskanzler es auch nicht liebt, über seine Reiseabsichten im Voraus Mittheilungen in die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen, so ist man doch in den Reichskammern ziemlich genau davon unterrichtet, ob Fürst Bismarck eine solche Reise beabsichtigt oder nicht. Vorläufig ist aber hieron nicht das Mindeste bekannt geworden und man glaubt auch nicht, daß derselbe so bald nach Berlin zurückkehren wird. Sollte, was allerdings noch gar nicht feststeht, die Tabaksmonopolvorlage, wie behauptet wird, schon in der Vertheilung dem Reichstage zugehen, dann allerdings würde auch der Reichskanzler sein Aufstehen verlassen und mit den Reichsboten zugleich die Reife nach der Reichshauptstadt antreten.

Die halsamtliche „Prot.-Corr.“ führt heute mit der ihr eigenen losigen Schärfe den Nachweis, daß der „Sozialist“ Fürst Bismarck sich von der Sozialdemokratie nicht in den Zielen, sondern nur in den Mitteln unterscheidet. Ihr zufolge ist Sozialismus überhaupt, in seiner allgemeinen Bedeutung, das Streben auf Verbesserung unserer gesellschaftlichen (sozialen) Zustände, besonders des Looses der Arbeiter, und Sozialdemokratie das Streben nach solchen Verbesserungen auf demokratischem Wege.“

Der kaiserlich deutsche Botschafter in Rom Herr von Kaudell ist auf der Durchreise am Mittwoch Abend aus Vargin, wo er etwa 2 Tage beim Fürsten Bismarck sich aufgehalten hatte, hier eingetroffen und im Hotel Royal absteigend. Um dieselbe Zeit traf die Gemahlin desselben, welche bei Verwandten in Jünzig zum Besuch verweilt, hier ein.

Der sinesische Gesandte Li-Fong-Pao, welcher eine Reise nach Holland unternommen hatte, ist am Dienstag hierher zurückgekehrt. Auf der Rückreise besuchte er in Wülheim a. Rh. die Telegraphenfabrik von Felten u. Guilleaume und in Bochum die Werke des Bochumer Vereins für Gußstahlfabrikation, in welchen er Vorkellungen für China machte.

Der brandenburgische Städte-tag, dem nunmehr 56 Städte angehören, ist jetzt in Verleberg versammelt. Seine Verhandlungen bezogen sich theils auf die Communalabgaben der Staats- und Privatstädte, theils auf die Feuerlöschordnung; endlich auf die Organisation der Vereine gegen Diebstahl. Von allen Seiten wurde darüber gefaßt, daß die Provinz Brandenburg von Diebten und Raubritzern so arg heimgesucht wurde.

Die Seitens des Ministers Maybach vor einiger Zeit beschlossene Idee, einen besondern Reichs- Eisenbahn-Gerichtshof in's Leben zu rufen, ist neuerdings in verschiedenen Eingaben an den Reichstag wieder zum angeregt worden.

Kleinere Mittheilungen.

[Eine lustige Geschichte], dabei unangenehm für die Beteiligten, passirt die letzte Tage in Balham bei London. Der vielen Einbruchsbedrohliche halber, welche jetzt dort vorkommen, wittert man allenthalben Einbrecher. Montag Nacht sah ein schlafender die Seitenhülle eines Hauses offen stehen. Sofort vermahnte er, mit einem Einreder zu thun zu haben, requirirte einen Kollegen und schlich vorsichtig ins Haus. Der Bewohner des Hauses hörte Jemanden herumtragen und dachte natürlich gleichfalls an Einbrecher. Mit einem Bescherer bemerkt trat er vor und eröffnete ein lebhaftes Feuer, ohne jedoch gütigderweise Jemanden zu treffen. Die Postjungen waren nun ganz gewiß, einen Verbrecher vor sich zu haben, stürzten vorwärts und schlugen ihren Angelfest mit einem gewöhnlichen Stöckchen nieder. Zeit wurde nicht zum Wachen und Graben, Aufstahren und Verhören des Verurtheilten beim nächsten Morgen. (Ein besondernes Malheur) passirte am Dienstag einem Berliner Polizeibeamten. Seine Auküche besaß sein Zimmer und benutzte zum Feuermachen den Inhalt des Kaminofenbeckens. Da derselbe jedoch nicht recht, so anzündete das Wachen noch eine Zeitung vom Schrifte des Herrn. Als der Herr Kaminofen bald darauf sein Arbeitszimmer betrat, war sein erster Griff nach der Zeitung, denn diese enthielt einen Selbstmord mit dem Feuerzeichen, der nach der Woll getroffen werden sollte. Ein ängstlicher Schrei begann, die Auküche wurde gestürzt, und sehr d. Der so schreckliche Verhängnis erfolgte: sie hatte den Weidewerf abgenommen zum Feuermachen benutzt, und 400 s waren durch den Schornstein geflogen.

[Dreihender Bergbau]. Wie telegraphirt wird, ist der Graf. Br. zufolge kein von einer neuen Bergbau-Gesellschaft, die weiter als im Erzge hat sich ausgehen. Die Erbauer der noch stehen gebliebenen Hüten verlassen jammlich den Unglücksort. (Unglücksfall in einer Synagoge.) In Szegedin entstand am Vorabend des Verbrünnungsfestes in dem überflutheten israelischen Tempel eine lauthare Panik in Folge des plötzlichen Einbruchs der Oefen. An dem äußeren Eingang des Tempels stauten sich die Menschenmassen, wodurch zahlreiche Verwundungen, darunter einige Lebensgefährliche, erfolgten.

[Ein guter Tag]. Bei der am 4. October erfolgten Eröffnung des Vertaus von Neuen für die Winterzeiten in den Grands Magasin de Louvre in Paris betrug dem Hsaro zufolge, die Tageseinnahme 1,740,000 Frs. In-Luft wurden u. A. für 755,000 Frs. Seitenhülle und für 138,000 Frs. Wäntel.

den. Im Allgemeinen wird die Aufgabe eines solchen Gerichtshofes dahin aufgestellt, daß derselbe über alle streitigen Fälle sowohl zwischen den Verwaltungen und der Aufsichtsbehörde, als zwischen Publikum und der Verwaltung zu entscheiden haben, also mit einer größeren Kompetenz ausgestattet werden müsse, als der englische Eisenbahn-Gerichtshof. Besterer hat nur über Klagen wegen ungenügender Beachtung des Verkehrsinteresses, wegen Zurücksetzung von Transportinteressen gegen Concurrenten, sowie über Klagen einer Eisenbahn-Gesellschaft gegen eine andere wegen Verweigerung direkter Tarife auf gewisse Strecken zu entscheiden. Selbstverständlich würde mit Errichtung eines Reichs-Eisenbahn-Gerichtshofes auch zugleich eine Reform des Reichs-Eisenbahnverkehrs in Hand gehen. Datsächlich erteilt auch die Reichsregierung an, daß die Aufgaben, welche dem Reichs-Eisenbahnamt bei seiner Errichtung gestellt wurden, mit den Mitteln, welche das Gesetz gewährt, nicht zu erledigen sind, und daß darum auf legislativem Wege neue Einrichtungen getroffen werden müssen, um die Erfüllung der Zwecke des Gesetzes vom 27. Juni 1873 zu sichern.

Zu den von Luthard herausgegebenen „Almanach für den bayrischen Landtag“ haben 129 Abgeordnete die größte Theilnahme eingebracht. Von Interesse ist der Reichthum an Parteibezeichnungen, der hierbei zu Tage tritt. Als „partiotisch“, „bayrisch-partiotisch“ oder „Partiot“ schlechweg bezeichnen sich 34 Personen; „katholisch-bayrisch“ im Ganzen 11, mit dem Worte „Centrum“ bezeichnet seine Parteibezeichnung 11 Abgeordnete; einer nennt sich „liberal“ und einer „katholisch-fonferatio“. Als „katholisch-partiotisch“ bezeichnen sich vier und zwei als „entschieden-katholisch“. Den Witz „katholische Partei“ oder „katholisch“ haben vier gemächt, während einer, Dr. Schüller sich für die „katholische Volkspartei“ erklärte und Herr v. Hagenbrühl sich für die „Rechte“ entschied. „Bayrisch-partiotisch-liberal“, „katholisch-partiotisch-fonferatio“, „bayrisch-fonferatio“, „deutsch-fonferatio“, „gemäßigt-fonferatio“ nennt sich je ein Abgeordneter. „Fonferatio“ ohne Beilage sind vier, „ultramontan“ zwei, „extrem“ nur einer. Herr Schels, „Gemäßigter“ ist einer, liberal“ 40 Abgeordnete, „gemäßigt-liberal“ fünf zwei, „freisinnig-liberal“ ein Abgeordneter. Einer ist „entschieden-liberal“, fünf „national-liberal“, zum „bayrischen Fortschritt“ oder zum „Fortschritt“ eines Weiteren bezeichnen sich vier Herren. Bei dreißig Abgeordneten fehlt die Parteibezeichnung. Das ergibt nicht weniger als 29 Parteibezeichnungen.

Nach einer Mittheilung der königlichen Inspektion der Jäger und Schützen sind in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den 4. December folgenden Jägern der Klasse A während der Winter- und bzw. Frühjahrsmonate erteilt worden, daß die Inspektion, welche die Inspektion der Jäger und Schützen in neuerer Zeit von den königlichen Regierungen und Oberförstern so zahlreiche Anträge auf Verlängerung des den

Bekanntmachungen. Handels-Register.

I. In das Firmenregister des hiesigen Königl. Amtsgerichts sind unterm heutigen Tage folgende Eintragungen erfolgt:
1. Sp. No. 180 bei der Firma: **Fritz Geuze Quersurt**, Col. Bemerkungen: Die Firma ist erloschen.

2. Sp. No. 197:
Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
Kaufmann **Julius Rinneberg** in Leipzig, Unterfährstraße 16.
Ort der Niederlassung:
Quersurt (Zweigniederlassung).
Bezeichnung der Firma:
Julius Rinneberg, Filiale Quersurt.

II. In das Prokurenregister des hiesigen Königl. Amtsgerichts ist am heutigen Tage Folgendes eingetragen:
Sp. No. 15:

Bezeichnung des Prinzipals:
Kaufmann **Julius Rinneberg** in Leipzig, Unterfährstraße 16.
Bezeichnung der Firma, welche der Prokurist zu zeichnen befähigt ist:
Julius Rinneberg, Filiale Quersurt.
Ort der Niederlassung:
Quersurt.
Berweisung auf das Firmenregister No. 197 des Firmenregisters.
Bezeichnung des Prokuristen:
Christoph Bahl in Quersurt.
Quersurt, den 3. October 1881.
Kraya, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Submission.

Erz- und Pfalterarbeiten auf den Höfen des hiesigen Königl. Landgerichtsgebäudes, veranschlagt zu 3442 Mark, sollen in Submission vergeben werden.

Anschlag und Bedingungen liegen im Baubüro des Landgerichtsgebäudes bis **Dienstag den 11. d. Mts. Vorm. 11 Uhr**, um welche Zeit die Offerten geöffnet werden, zur Einsicht aus.

**Der Königl. Bauinspector
Kilburger.**

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche das Schulgeld für die städtischen Schulen bis zum **1. October cr.**, sowie die am **1. October cr.** fällige Haussteuer zahlen, werden hierdurch aufgefordert, ihren Verpflichtungen bis zum **15. d. Mts.** nachzukommen.
Halle a/S., den 4. October 1881. **Der Magistrat. Stande.**

Nutzholzverkauf.

Auf den Großherzogl. Forsten **Allstedt, Landgrafroda und Hardisleben** sollen etwa 400 Fehmeter **Eichen-Nutzhölzer**, zum **Einfluss** geeignet, welche im Jahre 1881/82 zum Einschlag kommen, vor deren Fällung unter bestimmten Bedingungen verkauft werden. Die Fällung stehen 1—3 Stunden von den Bahnhöfen **Sangerhausen, Derröblingen a. Selme und Buttstädt** entfernt und werden auf Verlangen etwaigen Kaufliebhabern vorgelegt. Gebote auf diese Eichen und zwar auf das Fehmeter werden

bis 15. November 1881

hier angenommen.
Eine Abschrift der Verkaufsbedingungen wird gegen Einzahlung von 60 \mathcal{G} auf Wunsch verabfolgt.
Dornburg a/Saale, den 4. October 1881.

Die Großherzogliche Forstinspektion. Völmars.

Bekanntmachung.

An der hiesigen städtischen Volksschule ist zum 1. April 1882 eine Lehrertelle zu besetzen.
Das jährliche Minimalgehalt beträgt 900 \mathcal{M} und steigt durch Alterszulagen bis auf 2100 \mathcal{M} .
Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis zum 1. November d. 3. bei uns melden.
Halberstadt, den 3. October 1881. **Der Magistrat.**



Transport- u. Foerderungswagen in jeder gemäßigten Construction, Stahlräder und Achsen mit durchgehender Schmierhülle, eignen Systems, Weichen, Drehplatten, Drehscheiben, eiserne Karren, transportable Schienen-Gelände, Eisenbahn- und Grubenschienen in Stahl u. Eisen, Laschen, Schrauben, Hakennägeln etc., überhaupt alle bei Bauten und Industrie-Bahnanlagen vorkommende Eisen-Artikel liefert gut und zu billigsten Preisen

**Otto Neitsch, Halle a/S.,
Fabrik für Eisenconstruktionen.**

Gummi-Thran zum dicht machen des Leders nur in bester Qualität empfehlen in Flaschen und ausgewogen billigst
Helmhold & Co.

Hallesche Actien-Bier-Brauerei.

Unsere von hiesiger **Industrie-Ausstellung** mit dem ersten Preise für Bier gekrönt und mit der **silbernen Staats-Medaille für vorzügliche Leistungen** prämierten,

**nach Bayrischer Art,
nach Pilsener Art,
nach Wiener Art** gebrannten Biere

halten wir, unter Hinweis auf die bereits bekannt gegebene **Analyse des Herrn Dr. Drenkmann** bestens empfohlen.

Halle a/S., den 4. October 1881.
Die Direction.

Wegen des heute Nachmittag stattfindenden Begräbnisses des Herrn Dr. Gustav Schwetschke fällt die 2. Beilage zur heutigen Nummer dieser Zeitung aus.
Halle, den 7. October 1881.

Zur Reichstagswahl.

Sonnabend den 8. October Nachmittags 4 1/2 Uhr
Libérale Wahlversammlung
im Gasthof „zur Birke“, Wallwitz. Der Samstagabende in Dr. Alexander Meyer (Breslau) hat sein Erscheinen zugesagt. **Das liberale Comité. S. A.: Herzfeld.**

Zur Reichstagswahl.

Libérale Wählerversammlung
Sonntag den 9. October Nachmittags 5 1/2 Uhr
im Gasthof „Zur preussischen Gasse“ zu Wettin. Der liberale Candidat Herr Dr. Alexander Meyer hat sein Erscheinen zugesagt. **Das liberale Comité. S. A.: Herzfeld.**

Den 20. October cr. beginnt mein

reparat. Schüler-Cursus der **Tanzstunde und Anstandslehre** in den französischen Stellungen und haben sich die Neuanzunehmenden beim Tanzlehrer Herrn Höpfer gef. anzumelden. Halle, den 1. October 1881.

Bertuch, Königl. Instituts- u. Privat-Tanzlehrer.



Coffee- u. Theeservice

in **Alfenide und Kupferbronze** und **Britannia-Metall** empfiehlt in größter Auswahl billigst
J. R. Gessner, born. Andr. Haassongter, gr. Steinstraße 10.

Hoelcke's Bade-Einrichtung für Familien. — Berlin.

— in jedem Wohnraum aufzustellen. —

Anerkannt nützlich und hygienische Heiz-Einrichtung.

— Ofen auch mit jeder vorhandenen Wanne zu verbinden. —

— Prospecto gratis und franco. —

J. & A. Hoelcke, Besenstr. 5, Fabrik v. Bade-Apparaten.

Wohnen in Berlin, Merse- und Mühl-Lane etc. etc.

Apparat im Betrieb zu beschäftigen: 35 Gr. Ulrichstr. 1.

Neuheiten

in schwarzen und couleurten Haarfilz-, Loden- und Jagdhüten, Mützen empfiehlt in großer Auswahl

Chr. Voigt.

Ausverkauf

einer großen Anzahl elegant gerahmter **Oeldruckbilder, Stiche, Photographien** zu sehr herabgesetzten Preisen (von 3 \mathcal{M} an). **Glasemalbilder** von 60 \mathcal{G} an bei **Max Koestler**, Halle, Poststraße 9.

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich nebst meiner **Buchbinderei und Accidenz-Druckerei** in meinem Hause **gr. Steinstrasse 14**, Ecke der **Mittelstrasse**, auch

Papier- u. Galanterie-Waaren-Handlung

eröffnete. Indem ich Sie bitte, auch in dem neuen Unternehmen mich mit Ihrem, mir seit Jahren bereits geschenkten Vertrauen zu unterstützen, empfehle ich mich unter Versicherung, stets bemüht zu sein, selbiges in jeder Art zu rechtfertigen. **Ergenbst E. O. Bürger.**

Unser mit **allen Neuheiten** der Saison ausgestattetes **Putz- und Modewaaren-Lager**

sowie unser **großartiges Sortiment Plüsch-Capotten u. Caillentücher**

halten wir zu **allerbilligsten** Preisen bestens empfohlen.

Pariser Modellhüte stehen bei uns zur gef. Ansicht aus.

Allg. Deutsches Consum-Geschäft,
14. große Ulrichstraße 14.

Hôtel Janson — Berlin.

Mittelstrasse 53/54, zwischen Linden und Central-Hôtel. Angenehme Zimmer und schönes Restaurant empfehlen bei billigen Preisen und Versicherung der aufmerksamsten Bedienung
C. Jost & R. Schellwald.

Der Jahresbedarf der Menage-Anstalt der Königl. Unteroffizier-Schule Weisensele:

620 Ctr. Rindfleisch zc. Wursth. Speck u. Rindfleisch 3300 Karoffeln 180 Hülsenfrüchte 100 Reis, Weisries und Graupen 70 Saurekraut 250 frische Gemüße, Möbr- und Kohlräben, Kohl-rabi Weißkohl, Wirsingbohnen, grüne Bohnen, Zwiebeln, Weizenmehl 120 3000 Ctr. Gf. 90 Ctr. Speisefalg 4 geh. Pfäumen, 950 Koh. 300 Pfefferkörner, 100 Gewürze, 280 Schmelzbuter, 380 Syrup, 80 Ctr. gebrannter Kaffee, 74 Koh. 2000 Schwarzbrot, 1250 Semmel,

soll für die Zeit vom 1. November 1881 bis 1. November 1882 unter dem Vortraue der Unteroffizier-Schule täglich von 8—10 Uhr Vormittags eingehenden Bedingungen von Neuem in Verfertigung gegeben werden. Befertigungsfähige Unternehmer wollen ihre begünstigten Preisofferten bis zum 18. October cr. der unterzeichneten Commission schriftlich zugehen lassen, wo in dem Vortraue der Unteroffizier-Schule vor. Weisensele, d. 4. Oct. 1881. **Die Menage-Commission der Unteroffizier-Schule.**

Güterverkauf.

Ein schönes Gut (Mutterwirtschaft) 270 Ma. gleich am Gut gelegen, soll wie es geht, da der Besitzer kinderlos, bei 40000 \mathcal{G} Anz. verk. w. Möb. **Fr. Günther**, Bahnhof Großheringen.

2 leichte Pferde, sowie 1 einspänn. Reitwagen, 1 Froschwagen, 1 Droschke, 1 feiner halberbederter Wagen, 2 Schlitzen, Kutsch u. Adergeschirre u. a. m. veränderungslos sofort zu verkaufen in **Capellenende Nr. 1** bei Reideburg.

Auf der Domaine Breitenungen bei Roßla a. D. wird per sofort oder später ein gebildeter junger Mann gegen entsprechendes Geheld zur Erlernung der Landwirtschaft gesucht.

Frischen **Lachs, Steinbutt, Zander, Hecht, Schellfisch, Dorsch, lebende Karpfen, Schleien, Welse** und **frische Aale** empfiehlt billigst **Friedrich Krahmer**, Fluß- und Seefischhandlung.

Weisskohl

läuft größerer Posten **Carl Blossfeld**, Halle a/S., Marktstr. 7.

Musgewürz

in anerkannt vorzüglicher Qualität, stets frisch, empfehlen billigst **Helmhold & Cie.**

Blasebälge

gr. Ausw. v. Gotsch, Klausthorstr. 1.



Sonnabend Abends 8 Sitzung im „Kühlen Brunnen“.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Am 4. October verschied plötzlich in Folge eines Blutzuges mein theurer Bruder, der Registrations-Baumeister **Karl Dohm**,

was ich seinen vielen hiesigen und auswärtigen Freunden hierdurch ergebenst anzeige.
Halle a/S., d. 6. October 1881.

Hellmuth Dohm, Hauptmann a. D.

Die Expedition der Hallischen Zeitung.

Erste Beilage.

Zum Gedächtniß Gustav Schwetschke's.

Sagt, ist es Wahrheit, was die Bürger Halle's klagen, Was deutschem Nord und Süd ein trauernd Echo weckt? Ach! Gustav Schwetschke kam an's Ziel von seinen Tagen, Er dessen Stimm mit Recht des Ruhmes Lorbeer deckt. Der Freiheit schlug sein Herz. In jugendfrischen Wangen Vorkämpfer trat er ein für sie durch That und Wort. Er brach des Wissens Frucht und, stillend sein Verlangen, Bot deutschem Volk er dar der Seele goldenen Port. Der tieferreiche Mund, verklärend Bismarck's Ehren, Entzückt mit seinem Sang gar oft uns freudenvoll. Nun stößt du, sel'ger Geist. Bei uns doch wirst du wahren Um treuen Fremdenesinn! Fahr' wohl, Fahr' ewig wohl.

Von einem Annoncanten unseres Blattes ist uns der Wunsch ausgesprochen worden, den Inhalt des schmerzvollen lateinischen Gedächtnisses an der Spitze der gestrigen Nummer zum besten Verständniß in deutscher Sprache wiederzugeben. Wir bringen deshalb heute die obige Uebersetzung.

Die Redaction der Hallischen Zeitung.

Das Landes-Oekonomico-Collegium wird in Januar zu einer Sitzung zusammenzutreten, um die bisherigen Verhältnisse der Kornzölle für die Landwirtschaft einer Besprechung zu unterziehen.

Aus Bischofs Erdber wird geschrieben: Die Botschke Zeitung theilt mit, daß die Postlei sich veranlaßt gesehen hat, den ersten Anhang einer Jubelhefte am hiesigen Orte energig entgegenzutreten. Wie dankenswerth diese Besuche war, geht aus der dem „Gef.“ gemeldeten Thatfache hervor, daß heute bei Beginn des Verhörsjahres, obwohl ein Sühnerheitsfest vor der Synagoge gefeiert worden war, eine hässliche Ausbreitung vorkam. Es lag ein Flegelstück durch die Fenster der Synagoge, und einer der Anknüttler wurde so hart an den Kopf getroffen, daß er ohnmächtig zu Boden fiel.

In der Angelegenheit des aus Hamburg ausgewiesenen socialdemokratischen Journalisten Hillmann, der nach seiner Ausweisung sofort bei der reactionären Wäcker „Nordischen Presse“ Beschäftigung gefunden hat, werden der „Post“ 23. und einige Dinge berichtet, die, falls sie wahr sind, was die genannte Zeitung nicht beweist, zur Geschichte einer verurtheilten socialistisch-conservativ-gouvernementalen Coalition in einen ganz interessanten Beitrag liefern. Es wird nämlich berichtet, daß die königliche Regierung von Schleswig sich bei dem Hamburger Senat für Hillmann verwendet und diesem die Rückkehr nach Hamburg zu erwirken gesucht habe, wenn er dort eine staats-socialistische Zeitung herausgäbe. Der Hamburger Senat hat die Rücknahme des Ausweisungserlasses in Beziehung auf Hillmann verweigert, dem dagegen jetzt von preussischer Seite gestattet worden ist, sich das Herzogthum Lauenburg zum Hebe seiner Thätigkeit zu wählen.

Im Anschluß an das bekannte Circular des Reichskanzlers ist seitens des Landwirtschaftsministers verfügt worden, daß künftig in jedem einzelnen Falle, wo ein Hund während der Sperrzeit frei umherlaufen betroffen wird, er mögen werden solle, ob dessen Züchtung im veterinärpolizeilichen Interesse erforderlich ist oder nicht. Verboten wird, daß künftig Hunde, welche während der Sperrzeit zwar freiumherlaufen, aber von ihren Herren wieder eingesperrt worden sind, nicht nachträglich abgeholt oder getödtet werden, insofern nicht besondere Umstände im einzelnen Falle eine solche Maßregel unerlässlich erscheinen lassen. Unter „freiumherlaufend“ sind nicht solche Hunde zu verstehen, die sich in geschlossenen Räumen befinden.

Wahlnachrichten.

Die Parteiliste des Centrums gibt die Parole aus, überall wo die Partei auch nur einigen Boden besitzt, eigene Candidaten aufzustellen und erst bei den engeren Wahlen für denjenigen Candidaten einer andern Partei zu stimmen, der die „correctesten“ Erklärungen bezüglich der kirchlich-politischen Frage abgibt. Die Ermahnung richtet ihre Spitze hiebei gegen ein vorzügliches Bündniß mit den Conservativen, wie es an verschiedenen Orten im Gange war; man will sich die Möglichkeit bewahren, vor der Entscheidung noch einmal einen Druck auszuüben, und die Unterstützung nur gegen bindende Versprechungen zu verlaufen.

Deutsches Reich. Berlin, den 6. October.

Prinz Friedrich Karl traf heute früh 6 Uhr aus Döberitz, wo er Schloßungen abgehalten hatte, hier wieder ein, verweilte einige Zeit im königlichen Schloß und reiste um 8 1/2 Uhr auf der Seltener Bahn nach Hübnerstorf weiter, um dort ebenfalls einige Tage zur Abhaltung von Jagden zu verbleiben.

Der Großfürst und die Großfürstin Wladimir von Rußland, die sich mehrere Wochen zum Besuch am großfürstlich medlenburgischen Hofe in Schwerin aufgehalten hatten, sind gestern Abend hier eingetroffen. Zugleich trafen der Großherzog und die Großherzogin von Medlenburg-Schwernin zu einseitigem Besuche incognito hier ein.

Zu der Mitttheilung, daß die Rückkehr des Herrn v. Schöller nach Washington den Zweck habe, die Erzielung der Naturalisations- und Auslieferungsfälle zu bewirken, kann die „Magdeburger Zig.“ folgendes Nähere melden: Die deutsche und die nordamerikanische Regierung sind bereits zu einer Verständigung darüber gelangt, daß es im beiderseitigen Interesse liege, die zwischen Nordamerika und Norddeutschland, so wie mit Italien, Würtemberg, Baden und Hessen bestehenden Naturalisationsverträge durch einen allgemeinen deutsch-nordamerikanischen Vertrag zu ersetzen. Inzwischen bestehen im Einzelnen noch so viele Meinungsverschiedenheiten, daß deren Beilegung in nächster Zeit nicht zu erwarten ist. Herr v. Schöller dürfte demnach nur Auftrag haben, die Angelegenheit in Washington auf's Neue in Anregung zu bringen. Die Regelung der Auslieferungssache liegt noch weiter im Felde, wiewohl der Bundesrath bereits die Ermächtigung zum Abschluß eines Auslieferungsvertrages mit den Vereinigten Staaten an Stelle der von den einzelnen Bundesstaaten abgeschlossenen erteilt hat.

Der russische General-Konful zu Danzig, Baron v. Wrangel ist nach Petersburg berufen und dort bereits in längerer Abwesenheit vom Kaiser Alexander empfangen worden. Es handelt sich dabei um nachträgliche, dem General zu erstattende Berichte über die f. z. getroffenen Vorbereitungen zu der Danziger Kaiser-Begegnung. Andererseits aber hatte der Konful die Ehre des General entgegenzunehmen, den Danziger Behörden und Korporationen, welche benützt waren, dem kaiserlichen Besucher einen möglichst feierlichen Empfang zu bereiten, den Dank des russischen Kaisers dafür zu überbringen.

Der „Germania“ wird geschrieben: Gutem Vernehmen nach ist der Vorschlag, den Generalmajor Herrn v. Gortz v. Kopp aus der silesischen Division als den bischöflichen Einfluß von Fulda zu erheben und dadurch der Verwaltung dieser Diocese ein Ende zu machen, zuerst ausgegangen vom jetzigen Oberpräsidenten in Kassel, Herrn v. Culemburg. Es ist hier daran zu erinnern, daß Herr Culemburg während längerer Jahre, da der Kulturkampf am heftigsten entbrannt war, die Oberpräsidenten in Hannover beiseite und in dieser Eigenschaft naturgemäß mit dem Generalmajor v. Kopp in mannichfachen und wiederholten Beziehungen stand.

Nordafrika mit Tunis.

Wer jemals auf einem der zahlreichen Dampfer, welche die Verbindung zwischen den sudafricanischen Häfen und die Soleto unterhalten, in den weiten blauen Golf von Tunis eingesehen ist, wird die großartige, hochromantische Schönheit der Küstenlandschaft nicht vergessen. Namentlich die weitgezogene Felsklippe zur Linken, jene braunrothen felsigen Gebirgsmassen, welche in das wogenumrandete Vorgebirge Ras Abdar — bekannter unter dem Namen Cap Bon — auslaufen, geben der Gegend einen eigenthümlichen Reiz. Die wunderbar klare Luft läßt ihre herrlich gezeichneten Umrisse, jede ihrer tief einschneidenden Schluchten, jede einzelne der an den Klippen hängenden Felspalmen deutlich hervortreten. Und doch bestet sich das Auge unwillkürlich mehr auf das flackernde gegenüberliegende Ufer. Denn dort am Fuß jenes niedrigeren Felsvorsprungs, welcher weit hineinragt in das dunkelblaue Meeresspiegel, hat ein Cap Carthago gelegen, die Vedenwälderin des alten Klio, die Vegerischerin des Meeres. Dem Anblick der hellen, hellen fahnenfarbigen Landzunge, welche jetzt das halberfallene Fort Soleto trägt und den seichten tunesischen See von dem Golfe scheidet, sieht Bilder aus finkhagen verlassenen Wasserburgen vor dem geistigen Auge vorüber. Und wer auch nicht weiter von der Geschichte des Alterthums weiß, der erinnert sich hier, daß er einst in seiner Jugend von Dido gehört und sich für die Peltegeheit Damithals und seines großen Vorgesetzten Scipio begeistert hat. Er sieht da, wo heute letzte große Schaumfluten einen eben hohen Strand umkämpfen, die beiden glänzenden Paläste der Carthaginischen Handelsherren wieder, den Wallenwald der im sichern Port ankernden Schiffe und auf prächtigen gemauerten Docks eine gedrängte gefühlvolle Menschenmenge, denn hier befand sich einst der schönste Hafen der damaligen bekannten Welt. Von hier setzten jene Flotten aus, die Sicilien und Spanien unterjochten, die von den selbsthätigen Küsten der Dfisse den Fernstein holten, die Afrika umschifften und mit den Schätzen des fernen Indiens die Speicher

und Waarenlager Carthago's füllten. Und auf dem Meer umspülten Burgelien, auf dem, weissen schiffbar, die Kirche des heiligen Ludwig steht, erklännte ein der gewaltige, auf einem Unterbau von sechs Stufen ruhende Tempel des phöniciischen Heilgottes in den Straßen der Morgenländer. Von seinem vergoldeten Dache war es, wo sich die Weinblau des letzten Hasdrubal mit ihren Schönen in die Flammen stürzte, um die Vernichtung der theuren Heimathstadt nicht zu überleben. Von alle den Herrlichkeiten des alten Carthago ist absolut nichts übrig geblieben. Raum bezeichnen einige kürzlich aufgedeckte Ueberreste der Stadtmauern, einige fast zertrümmerte Wogen einer früheren Wasserleitung den Platz, wo die große Handelsmetropole gestanden hat.

Volle 150 Jahre lag Carthago nach seiner ersten Zerstörung wüst. Wo ein halbes Jahrtausend hindurch der Handelsverkehr der ganzen bekannten Welt sich zusammengebrängt hatte, war nichts als ein des Trümmerfeld, und über die Schutzmauern, welche den ehemaligen Marktplatz und die Straßen, die von da zur Dyra hinausführten, bedeckten, stand ein einsamer Ort seine Schäre. Erst der Kaiser Augustus führte das aus, was der große Volkstribun Cains Gracchus schon geplant hatte. Unter ihm eroberte sich die alte phöniciische Weltstadt wieder wie ein Phönix aus der Asche, und unter den Schwärmen der Karthager des Nerozeit galt das neue Carthago bereits als die zweite Hauptstadt des westlichen Reiches. Christliche Wallen erhoben sich da, wo einst die Tempel des Sennones gestanden hatten, und der Bischof von Carthago war eines der vornehmsten Häupter der christlichen Kirche. Doch der milden Herrschaft des Evangeliums war nicht einmal dieselbe Dauer beschieden, wie der heidnischen Götter. Zwar die Ueberlieferung durch die Bandalen, die Wiedererbauung durch Belisarius überhaupte die Stadt glänzlich, die mohammedanische Willkür jedoch, welche sich von den Wällen des heiligen Karibens her längs der nordafrikanischen Küste fortwälzte, brachte ihr zum zweitenmal das Ende. Es war Abdal-Malek, der sechste der

Als Reichstagskandidaten für München sind der Staatsrath Schloer und der Gabriel Baente von liberaler Seite in Aussicht genommen. Man hofft die Wahl als eine glückliche bezeichnen, Schloer besitzt große parlamentarische Talente nebst reicher praktischer Erfahrung; Baente zeichnete sich wirksam in Gemeinde- und Handelsämtern aus. Der Reichstagsführer Hohenlohe tritt von seiner Kandidatur in München ab. Er lautet zurück, um nicht „eine der liberalen Sache nachtheilige Zerstückelung“ herbeizuführen. Fürst Hohenlohe empfiehlt wärmstens den liberalen Kandidaten, Herrn v. Orléans. Aus Straßburg wird gemeldet, daß sich dort zum ersten male ein aus Altkatholiken bestehendes Comité zur Vorbereitung der Wahl gebildet hat. Die Altkatholiken haben viele Candidaten nominirt. Die Wahl des Protestanten Gable wird als gesichert angesehen.

Ausland.

In der Nacht auf den 29. September wurden in der Constantinowischen Militärschule über 200 Soldaten verhaftet, die nichtoffizielle Umtriebe verdächtig sind. Man fand in den Matrizen zahlreiche Proclamationen der socialistischen Partei. Die Constantinowische Militärschule hat einen zweijährigen Lehrkursus; die Soldaten kommen von da als Infanterie-Officiere zur Armee. Da mehrere Schüler (anzahl nur zwei) verdächtig waren, wurde die Untersuchung vorgenommen. Ein Schüler gelang es noch während der Untersuchung im Watercloset der Anstalt compromittirende Papiere zu verbrennen, bevor er verhaftet wurde. Dieser Tage wurde im Kasernengebäude der Eshersoner Banischbalk Feuer entbrannt. Der Brand wurde sofort erstickt und hatte weiter keine Folgen; nach demselben aber meldete der Kassirer an, daß in der Kasse 64 000 Rubel fehlen.

Griechenland.

König Georg bereist gegenwärtig das Land und findet überall die entzückendste Aufnahme seitens der Bevölkerung. Besonders leutselig zeigt sich der König gegen die wissenschaftliche und literarische Deputation, deren Redner ihm in patriotischen Ansprüchen bulgischen. Die griechische Regierung thut ihr Möglichstes, um in den neuen Verhältnissen eine gesunde Administration zu etablieren. Die von den Türken hinterlassene Confusion streift aus Fabelstoffe. In allen Verwaltungszweigen herrscht ein wahres Chaos. Es ist wahrlich keine leichte Aufgabe, um diesen Anarchismus zu reinigen. Am eifrigsten arbeitet unstreift das Justizdepartement an der Wiederherstellung der Ordnung. Dank den Anstrengungen des Ministers Nikitais, dessen Umkreis zu seinem gründlichen Wissen im Verhältniß steht, sind bereits die neuen Tribunale und Friedensgerichte eingeweiht. Außerdem hat die Volksgesetzgebung begonnen. Die alte hatte man keine Ahnung, wieviel Seelen eigentlich in Thessalien und Epirus existierten. Für Kreta hat man ca. 30 000 herausgerechnet. — Um Kriegsministerium herrscht die lebhafteste Thätigkeit. Man bereitet große Waffenlieferungen vor. Damit hat der Minister Baltinos (früher militärischer Schriftsteller) dem Lande einen großen Dienst erwiesen, denn in den Provinzen mangelt es bedenklich an Arbeitskräften. Im Uebrigen bereitet der Kriegsminister Reformen vor, um das Heer zu einem der besten des Orients zu machen. Wie „hora“ meidet, ist der Bau von sechs großen Kriegsschiffen namentlich beschlossene Afsache. Der Marineminister Subotis ist der Autor dieses Projectes, durch das Hellas zu einer maßgebenden Mittelmeer-Macht heranzuwachsen wird.

lokales.

Halle, den 7. October. — Vom nächsten Sonntag ab wird der Gottesdienst in der Marktkirche, welcher im Sommerhalbjahr um 8 Uhr morgens stattfindet, allsonntäglich um 6 Uhr Abends abgehalten werden.

Auf der Seffelmanns- und Herr Brüdernwaagen-Fabrikanten M. M. Wolman vier sind während der Dauer der Anstellung in der Zeit vom 15. Mai bis 3. October c. in den letzten Monaten war die Benutzung der Waage eine sehr geringe nach König der Waagenfabrikation, 870 000 # eingekommen, welche nach Rücksprache mit der Armenverwaltung zu einer wohlthätigen Stiftung verwendet werden sollen.

Das Comité der Gewerbs-Ausstellung hat den bekannten Aeronauten Herrn Securius für ein Aescenfall mit seinem Kistenballon „Deutsches Reich“ engagirt. Der Ballon soll Sonntag ab dem Plage gefüllt werden und nach 4 Uhr aufsteigen. Passagiere sollen sich bereits gemeldet haben. Diese Afsahrt ist die 185te des Herrn Securius und hatte derselbe im Verein mit seiner Frau, welche ebenfalls eine tüchtige Aero-

Omajabischen Chalfien, der die oftmals unterbrochene Eroberung Africas vollendete. Auf seinen Befehl brach Dalfan, der Gouverneur von Negppen in den letzten Jahren des sechsten Jahrhunderts mit einem Heere von 40 000 auserlesenen Glaubensbrüdern nach Westen auf. Vergeblich verlorste der oströmische Hof mit der äußersten Anstrengung seiner Kräfte die betroffene Provinz zu retten. Zwar gelang es dem Präfecten Johannes, dem byzantinischen Heerführer, die Stadt Carthago, die bereits in die Hände der Araber gefallen war, ihnen noch einmal wieder zu entreißen. Aber nur zu bald kamen sie mit verärfter Kraft und Wuth zurück. Der unglückliche christliche General war gefangen und gezwungen sich einzulassen, und dann überleitete Dalfan das Weingebirge, was von der neuen Hafenstadt über liegt geblieben war, den Flammen (698).

Und abermals lag die Colonie Dibo's und der Casaren 200 Jahre wüst. Ein Weib hatte sie einst gegründet, ein Weib war daher bestimmt, von dem Boden Nordafriica's die letzten Spuren einer tausendjährigen Cultur zu vertilgen.

Verheiratet unter der Fahne der „Königin“ Kahina brachen aus den unglücklichen Gebirgen des Innern jene wilden Stämme autochthoner Berber hervor, deren Aufkommen in unseren Tagen unter dem Namen der „Krumms“ und „Lichtas“ eine europäische Berühmtheit erlangt haben. Mit einer Tapferkeit, die der der Araber gleichkam, mit einem Fanatismus, der den ihrigen übertraf, warfen sie sich auf die Betruenensthar Dalfans. In einem einzigen verheerenden Züge ging verlor, was in einem Menschenalter gewonnen war, und der geschlagene mohammedanische Feldherr ward gezwungen, sich mit den Trümmern seines Heeres nach Ägypten zurückzuziehen. Zum ersten und letztmal hat der Heiler Augustus's herrschten und wieder eingebrachte Fürsten in den fruchtbarsten Thälern des Westens und des Ostens. Die regierende Prophetin oder versammelte die Nomaden - Schwärme um sich und empfahl ihnen, die Städte zu zerstören und die Pflanzungen

Hallscher
Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Im Beise der Wapiger werden Inserate, die den Raum bis zu Fünf Zeilen gewöhnlicher Zeilenlänge einnehmen, den gewöhnlichen Tages-Anzeiger, Concrete und Reclamations-Verträge, locale Anzeigen und Nachrichten, die sich mit dem Inhalt des Tages-Anzeigers betreffen, aufgenommen und die jeweilige Stelle mit nur 16 Pfg. berechnet.

Sonnabend den 8. October:

Königl. Universitäts-Bibliothek (Wilhelmstr.): geöffnet von 9-12 u. von 2-4 Uhr. Bücher-Ausleiher von 2-4 Uhr.
Marien-Bibliothek: vom 24. September bis 12. October geschlossen.
Stadtbibliothek: von 9-1 u. von 2-5 geöffnet im Saalgebäude Eingang Rechts.
Städtisches Verbands-Gepäckstationen: von 8 bis 11 Uhr.
Städtische Apotheke: Kassenstunden von 8-1 u. von 2-5.
Carlstraße 1 d. Saalstrasse: Kassenstunden von 9-1 u. von 2-5 Sophienstr. 10.
Char- u. Verbands-Bereine: Kassenstunden von 9-1 u. von 2-5 Brüderstr. 6.
Abendversammlung: von 8 im Saal. Schützenhaus (mit Courd'Hotel).
Patent-Schreiner-Verein: Magdeburgerstrasse Nr. 4. 1 Treppe hoch, geöffnet von 8-12 Uhr.
Kaufmanns-Verein: Nr. 8-9, Unterricht in französischer Sprache, Leitung Herr Kaufmann A. D. C. Ruffarth, u. Gesangsunterricht in Köpfer's Restaur., H. Klaustr.
Kaufmanns-Verein Hermes: Nr. 8, Versammlung im Restaurant, Reichensacker.
Verein junger Buchhändler: Nr. 8, Versammlung in Köpfer's Restaur., Köpfer's Tavernen.
Politechnischer Verein: Nr. 7-9, Bibliothek u. Versammlung im Kronprinzen.
Jahres-Zusammen: Nr. 8-10, Turnhalle im „Paradies“.
Kaufmanns-Verein: Nr. 8, Versammlung im Saalgebäude.
Zusammen-Verein: Nr. 8, Versammlung in Köpfer's Restaur., Köpfer's Tavernen.
Zusammen-Verein: Nr. 8, Versammlung in Köpfer's Restaur., Köpfer's Tavernen.
Wander-Verein: Nr. 8-10, Übung im neuen Schützenhaus.
Männer-Verein: Nr. 8-10, Übung im neuen Schützenhaus.
Schüler-Verein: Nr. 8, Übung im Saalgebäude.
Wander-Verein: Nr. 8, Versammlung im Restaurant zur „Forelle“.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 9. d. M. Vormitt. 9 1/2 Uhr Vortrag des Prediger Gersdorff in Antonmann's Saale, Gr. Brauhausgasse 9. Freier Zutritt für Jeden.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 8. October 1881.
13. Vorstellung im I. Abonnement.
Rosenmüller und Fink
oder: **Abgemacht!**
Original-Aufführung in 5 Acten von Dr. Carl Löffler.
Sonntag: **3. Mal: Der deutsche Michel.**
Im Saale des Kronprinzen

2. Concert des Orchestermusikvereins

Sonnabend den 8. October 1881 Abends 8 Uhr.
Beethoven, Symphonie Eroica. Cherubini, Div. Fantasia Mozart, Div. Rondo. Mendelssohn, Nocturne. Weber, Div. Freilicht.
Dr. A. Franck's Cool-Bäder im Fürstenthal. Sandbäder sind bis auf Weiteres geschlossen. Trichodermische Bäder 8-12 U. f. Herren, v. 1-4 U. f. Damen, von 4-7 U. f. Frauen. — Cool-, Schwefel-, Mals-, Asten-, Seifen-, Ethen-, Moor-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. — Im Sommer u. Frühlings in die Kasse. — Abgemacht eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Besuchen bereit. — Im Restaurant gute Küche.

Volkshäute (große Märkerstrasse 9). Warten, ganze Portion 25, halbe 15 (am Tage vor Benutzung zu entnehmen); ebenfalls, bei Neumann, Geisstr. u. Schargasse, und Belfort, Kleinmieden 10.

Frische Fasanen, Magdeburger Sauerkohl, Lüneburger Fürsten-Neunagen, Prima Astrachaner Caviar, Fließend fetten Rheinlaachs, Aecht Teltower Rübchen, Frische Ananasfrüchte empfang
Wilh. Schubert,
grosse Stein- und grosse Ulrichstrassen-Ecke.

Rationelle Hygiene.

Stets bemüht, die neuesten wissenschaftlichen Erfindungen auf dem Gebiete der hygienischen Kosmetik in meinen Fabriken nutzbar zu machen, hat der von mir seit fünfzig Jahren bereitete, berühmte

Mailänder Haarbalsam

durch anscheinliche Verwendung des Virginia Vaseline (statt der allerdings billigeren, aber mit letzterem nicht vergleichbaren animalischen oder vegetabilischen Fette) die höchste Stufe der Vollkommenheit erreicht. Dieser Körper verdient laut übereinstimmenden Zeugnissen der geachteten wissenschaftlichen Autoritäten der Medizin, Chemie und Pharmazie vor allen andern Fetten den Vorzug und hauptsächlich in per Kosmetik die umfangreichste und höchst nützliche Verwendung.
Ich empfehle daher zur allgemeinsten Benutzung den
Mailändischen Haarbalsam
als die beste und feinste existierende Pomade, deren Gebrauch Jedermann von ihrer vorzüglichen Eigenschaft in Bezug auf Erlangung und Erhaltung eines schönen, dichten Haar- u. Barschmucks zur größten Zufriedenheit überzeugen wird.
Carl Keller,
Fabrik hygienisch-kosmetischer Präparate,
Kürnberg.
In Gläsern zu 1.50 und 90 g. nebst Gebrauchsanweisung und wissenschaftliche Gutachten bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S.

Chocoladenfabrik von Fr. David Söhne
Geisstrasse 1,
Filiale Markt 19,
empfehlen reine
Cacaos u. Chocoladen.
Magdeburgerstrasse 6
sind große herrschaftliche Etagen
im Ganzen oder getheilt, per 1. April
1882 zu beziehen. Näheres
Barothenstrasse 3 L.
Zur Erlernung der Kandisbäckerei
wird in einer größeren Rittergutswirtschaft
ein junges anständiges Mädchen
gegen geringes Gehalt gesucht. Dessen
Namen unter R. S. bei **Ed. Städttrath**
u. der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Georg E. KOHLMANN Gruth 55
Concessionärs- u. Auswanderungs-BUREAU
Brochüren über
Länderorten
in den
verschiedenen Staaten
von Nordamerika
werden
gegen Einzahlung
von 20 Pfg.
in Briefmarken (zur
Deckung des Porto)
gratis zugesandt.
Kontostellen
Ertheilung von Auskünften
über Auswanderung nach allen Theilen der Welt.
Ich warne hierdurch Jedermann
meiner Ehefrau **Anna geb. Mer-
tin** auf meinen Namen zu bezogen,
indem ich keine Zahlungen leisten
willinge, den 6. October 1881.
August Brauer.

Chocoladenfabrik von Fr. David Söhne
Geisstrasse 1,
Filiale Markt 19,
empfehlen reine
Cacaos u. Chocoladen.
Magdeburgerstrasse 6
sind große herrschaftliche Etagen
im Ganzen oder getheilt, per 1. April
1882 zu beziehen. Näheres
Barothenstrasse 3 L.
Zur Erlernung der Kandisbäckerei
wird in einer größeren Rittergutswirtschaft
ein junges anständiges Mädchen
gegen geringes Gehalt gesucht. Dessen
Namen unter R. S. bei **Ed. Städttrath**
u. der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Chocoladenfabrik von Fr. David Söhne
Geisstrasse 1,
Filiale Markt 19,
empfehlen reine
Cacaos u. Chocoladen.
Magdeburgerstrasse 6
sind große herrschaftliche Etagen
im Ganzen oder getheilt, per 1. April
1882 zu beziehen. Näheres
Barothenstrasse 3 L.
Zur Erlernung der Kandisbäckerei
wird in einer größeren Rittergutswirtschaft
ein junges anständiges Mädchen
gegen geringes Gehalt gesucht. Dessen
Namen unter R. S. bei **Ed. Städttrath**
u. der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Chocoladenfabrik von Fr. David Söhne
Geisstrasse 1,
Filiale Markt 19,
empfehlen reine
Cacaos u. Chocoladen.
Magdeburgerstrasse 6
sind große herrschaftliche Etagen
im Ganzen oder getheilt, per 1. April
1882 zu beziehen. Näheres
Barothenstrasse 3 L.
Zur Erlernung der Kandisbäckerei
wird in einer größeren Rittergutswirtschaft
ein junges anständiges Mädchen
gegen geringes Gehalt gesucht. Dessen
Namen unter R. S. bei **Ed. Städttrath**
u. der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschiffahrt
Hamburg - New-York,
regelmäßig zwei Mal wöchentlich,
jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens von Hamburg.
Suevia 9. October. Wladimir 19. October. Bohemia 30. October.
Frisia 12. October. Rhennania 23. October. Cimbrica 2. November.
Vandalia 16. October. Westphalia 26. October. Silesia 6. November.
von Ostre jeden Sonnabend, resp. jeden Dienstag.
Hamburg - Westindien,
am 7. und 21. jeden Monats von Hamburg
nach St. Thomas, Venezuela, Puerto Rico, Hayti, Caraca, Sabanailla, Colon und Westküste Amerikas.
Hamburg - Hayti - Mexico,
am 27. jeden Monats von Hamburg
nach Cap Hayti, Gonaves, Port au Prince, Vera Cruz, Tampico und Progreso.
Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg,
Admiralitätsstrasse No. 33/34. (Telegraphen-Adresse: Bolten, Hamburg),
sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S. und **Wilhelm Anhalt** in Cangerhausen.

Kaufmännischer Verein.
Unsere Vereinsstatuten in **Wilke's Restaurations,**
H. Klausstrasse 8, 1 Treppe, sind seit heute eröffnet.

Der conservative Verein f. Halle u. d. Saalkreis
wird am
Dienstag d. 11. October cr. Abends 7 1/2 Uhr
in der Bahnhofrestauration zu **Gröbers**
eine Versammlung abhalten, in welcher Herr
Director Dr. Schrader aus Halle a. S.
über die **conservative Aufgabe des nächsten Reichstages** sprechen wird.
Wir bitten unsere Mitglieder von Stadt und Land um zahlreiche Theilnahme; besonders werden uns auch Gäste aus Gröbers und Umgegend herzlich willkommen sein.
Der Vorstand.
Director Dr. Frick - Halle a. S. Zimmermann - Cöthen.

Reichstags-Wahl.
Die ersten Versammlungen
liberaler Wähler der beiden Mansfelder Kreise
finden
Sonntag d. 9. October d. Z.
Nachmittags 2 Uhr in Zeutschenthal
imlocale des Herrn Gottl. Planert
und Nachmittags 5 Uhr in Schraplau im „Rathstetter“
statt und laden wir mit dem Bemerten dazu ein, daß in beiden Versammlungen
Herr Antmann Spielberg aus Selbra
zugesen sein wird.
Eisleben, im October 1881. Das liberale Wahlcomité.

Handwerker - Bildungs - Verein.
Sonntag den 9. October Abends 8 Uhr
Gesangs-Concert im Neuen Theater.
Der Ertrag ist bestimmt zur Ehrengabe unseres erkrankten Landesmannes
des Volkshändlers **Karl Weise** zu Freudenau. Die Eintritts-Karten
sind vorher im Cigarrengeschäft des Herrn Kitzing für 25 g. zu haben,
an der Kasse 30 g., wofür die Programms zu entnehmen sind; doch
werden der Mithätigkeit keine Schranken gesetzt. **Der Vorstand.**

Frische Austern
bei **Goldschmidt's Wwe.**
Halle a/S. Circus Herzog. Merseburger
Strasse.
Heute Sonnabend den 8. October 1881 7 1/2 Uhr Abends
mit den ausersüßtesten Picnic
Erste Gala-Vorstellung
des Repertoires. Zum Schluß:
Zum
Great steeple chase bei Bolten (England),
verbunden mit **Ballet-Einlage des ganzen Corps de Ballets,**
geritten von 30 Personen mit den besten Renn-u. Springpferden
des Marstalles, und werden dieselben die schwierigsten Hindernisse, als:
Rauern, Feden, Brücken und Wassergruben überpringen, sowie die
grosse Cascade hinaufsteigen. Dieses ist ein Rennen, bei welchem
die Fähigkeit der Reiter und Reiterinnen mit der Springfertigkeit der Pferde
wetteifern und Beide Unglaubliches leisten. — Außerdem Productionen der
höheren Reitsport, Pferdebesess, Gymnastik zc. Alles Nähere durch Pla-
tate. — **Morgen Sonntag:**
Zwei grosse Vorstellungen.
4 Uhr u. 7 1/2 Uhr.

Frische Austern
bei **Goldschmidt's Wwe.**

Frische Austern
bei **Goldschmidt's Wwe.**

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen,
daß ich mit heutigem Tage das
Restaurant von E. Höfer,
welcher das von mir bisher in Merseburg inne-
gehabte Restaurationslocal erworben hat, über-
nommen habe und in derselben Weise fortführen
werde.
Mein Etablissement dem freundlichen Wohl-
wollen empfehle, bin ich durch solide und auf-
merkame Bewirthung dasselbe zu rechtfertigen
bestrebt.
Weizenfels, den 3. October 1881.]
Hochachtungsvoll
W. Leissing.

W. Leissing.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Das sicherste und beste Mittel gegen
Rheumatismus ist Königs Spiritus
nach Empfehlung von Ärzten u. zahl-
reichsten Zeugnissen Geheilte das Vor-
züglichste. Zu haben in Drogist. 1/2 a
3 M. 1/2 a 2 M. bei
D. A. König, Nordhausen a/S.
NB. Vertauschten bin ich geneigt
überall zu ersetzen und wollen sich Re-
flektanten gefl. an mich wenden.
Prachtvolle Zähne
haben die Mexicanerinnen
durch den Gebrauch der dort wach-
senden Begetabilien.
S. f. Goldarbeiter Dr. Popp's
Matherin, Zahn- u. Mundwasser
enthält diese vegetabilischen Ingredienzien,
ist zugleich ein Mundmittel gegen jeden
Zahnweh, gegen jedes Zahn- u. Mund-
ulcer und bewirkt ästhetisch schöne Zähne.
In Flaschen zu 1 u. 2 M.
S. f. Goldarbeiter Dr. Popp's
Wunder, macht schwarze
Zähne reinweiß, M. 1.
Verfügt in Dose, von lieb-
lichem Aroma. M. 2.
Pasta, aromatische, macht
blühend weiße Zähne 60 g.
Wunder, u. Selbstausfüllen
holter Zähne, pr. Etui,
M. 40 g.
Kräuterthee, Medizinische, u. Ber-
einigung des Leibes u.
zu haben alle Apotheken, 60 g.
Zu haben in Halle bei **Albin Reitze.**

Sicher und Schnell
ist die Wirkung der echten
Schmitzbergerich-Bonbons
von Victor Schmidt &
Söhne in Wien,
bei Husten, Heiserkeit,
Verschleimung etc.
22 Kammerer eltern Knäuel
(Bantoffel) ab Dessau oder
Erlangen bei **W. Glean** in
Göthen.

Sicher und Schnell
ist die Wirkung der echten
Schmitzbergerich-Bonbons
von Victor Schmidt &
Söhne in Wien,
bei Husten, Heiserkeit,
Verschleimung etc.
22 Kammerer eltern Knäuel
(Bantoffel) ab Dessau oder
Erlangen bei **W. Glean** in
Göthen.



des Aeronauten **Carl Securius**
auf dem Anstehungsplatz in Halle
a/S. hat. Beginn der Fällung um
10 Uhr Vormittags, Aufsteigen zwi-
schen 4 und 5 Uhr Nachmittags.
Eintrittspreis: 50 g. für Erwachsene,
25 g. für Kinder unter
12 Jahren.
Damen und Herren, welche diese
interessante Lustreise mitmachen
wünschen, belieben sich in Göthen-
stein, Rainstr. 2, zu melden.
Passagierpreis 100 M.
Carl Securius.

Schotterei.
Sonntag d. 9. d. M. Nachmittags
3 Uhr Concert, Abends Ball,
wozu freundlichst einladet
der Krieger-Verein.
Grüne Tanne bei Zoberitz.
Sonntag den 9. Octbr. Enten-
Anschüssen, wozu freundlichst
einladet **H. Henkel.**

